

# WUPPERTALER TENNIS-CLUB DÖNBERG VOR DEN 50. STADTMEISTERSCHAFTEN

Vor einem Jahr wurde die „Verschmelzung zur Aufnahme“ (so die korrekte juristische Bezeichnung) zwischen dem Wuppertaler Tennisclub und dem TC Dönberg mit Einverständnis der Mitglieder beider Clubs in getrennten Mitglieder-Versammlungen auf den Weg gebracht.



Der neue Vorstand des Wuppertaler- Tennis - Club Dönberg e. V.

**E**in Zusammenschluss, der notwendig geworden war, weil das Gelände des TC Dönberg mit schmuckem Clubhaus und Tennis-

halle zukünftig als Bauland dienen soll. Und Ende Januar 2014 gab es im Clubhaus des WTC die erste gemeinsame Jahreshauptversammlung beider Clubs, die jetzt dem „Wuppertaler TC Dönberg“ angehören.

Das Logo des Clubs ist in Grün-Weiß gehalten und trägt den diagonal angebrachten Schriftzug „Dönberg“, während die drei Buchstaben WTC in der ersten Zeile als Überschrift „thronen“.

Von den nunmehr 256 Mitgliedern waren 54 gekommen, um unter anderem den neuen Vorstand zu wählen, der in der kommenden Saison beispielsweise mit der Ausrichtung der 50. offenen Wuppertaler Tennismeisterschaften eine riesige Aufgabe zu meistern hat.

Hatten die Rechenschaftsberichte des WTC-Vorstandes und des geschäftsführenden Vorstandes des WTCD die volle Zustimmung der Versammlung gefunden, so liefen die Vorstandswahlen nicht ohne Probleme ab. Geplant war, das neue Führungsgremium paritätisch, das heißt mit je

drei Mitgliedern des alten WTC und des früheren TCD zu besetzen. Einstimmig die Wahl von Michael La Porte, dem früheren WTC-Vorsitzenden, zum neuen 1. Vorsitzenden, die von Wolfgang Rausch (früher TCD) zu dessen Stellvertreter und, das Votum für Mathias Getzlaff, dem Kassenprüfer Johannes Slawig vorzügliche Arbeit bescheinigte, zum alten und neuen Kassenwart.

Da der frühere Schriftführer des WTC, Peter Priggert, wegen beruflicher Überlastung nicht mehr für diese Position zur Verfügung stand, musste erst eine ausgiebige Denkpause eingelegt werden, ehe WTC-Mitglied Jürgen Höhfeld, dem Peter Priggert bestmögliche Unterstützung zusicherte, sich bereit erklärte, das arbeitsaufwändige Amt zu übernehmen.

Die Dönberger Kandidatin zur Sportwartin, Alexandra Trachte, eroberte mit ihrer humorvollen Vorstellung gleich die Herzen der Versammlung und erhielt ebenso keine Gegenstimme wie die

neue Jugendwartin Isabell Lutz, die die Gewinnung neuer Jugendlicher als eine vordringliche Aufgabe im WTCD ansah, dessen Durchschnittsalter bei stattlichen 50,4 Jahren liegt. Isabell Lutz hatte sich zur allgemeinen Zustimmung auch dafür stark gemacht, dass der oder die Jugendwart/in zukünftig einen Sitz im Vorstand haben sollte.

Der Mitgliederzuwachs durch die 88 früheren Dönberger und der von den Nachbarn eingebrachte Kassenbestand bescheren dem neuen Vorstand auch infolge des höheren Beitragsaufkommens mehr Handlungsfreiheit, doch dass die Durchführung der Aufgaben, wie der 50. Stadtmeisterschaften, ohne Sponsoren schwierig wird, daran ließ Mathias Getzlaff keinen Zweifel.

Bemerkenswert sicher, das die Mitglieder des neuen Clubs schon die Harmonie verbreiteten, die sich die Vorstände gewünscht hatten.

Friedemann Bräuer